

Protokoll zum Projektteamtreffen

Termin: 15.12.2010, 10.00 bis 17.00 Uhr, Ort: RKW Hessen, Eschborn

Protokollant: Dirk Schmieder

Teilnehmer/innen:

Hans-Henning Kraeter, Dirk Schmieder, Ulrike Hellert, Gunnar Hoyer, Ingra Freigang-Bauer, Gabriele Gusia

TOP 1: Teambuilding

- „alte Hasen“ sollen Berufseinsteigern nach wie vor beiseite stehen und ggf. bei kritischen Situationen unterstützen
- wir sollten uns darüber einig sein, was wir als Team erreichen wollen
- Ulrike bietet Henning und Dirk an, die Beratung des RKW-Kunden SMA direkt zu unterstützen

TOP 2: Vorstellung und Diskussion Qualitätsstandards

- Schaubild Arbeitszeitberatungsprozessqualität (AZBPQ) vorgestellt (siehe Anlage 1)
- Checklisten zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität wurden in den Beratungsprozess eingeordnet und diskutiert
- Beteiligung zwischen Berater, Unternehmen und RKW Hessen (wer mit wem an welcher Stelle) ist noch zu konkretisieren
- genauer Ablauf des Beratungsprozesses während des Projektes sowie als Geschäftsmodell noch diskussionsbedürftig
- Vereinbarung: FOM liefert zu jeder Quali-Dimension mit Unterstützung der Projektpartner eine Checkliste für Berater und Unternehmen mit jeweils ca. 10 Fragen, welche mit dem Sachbericht abgegeben werden
- Im Anschluss an die Teamsitzung fand eine Abstimmungs- und Entwurfsrunde (ca. 1,5 h) mit Henning, Gunnar und Dirk statt. Ergebnis: Gunnar hat ausreichend konkrete Ideen und Vorschläge um die Listen bis zum 21.12.2010 auszuarbeiten und an Dirk zu senden.

TOP 3: Vorstellung und Diskussion Kurzanalyse

- Sheet zum Krankenstand im Unternehmen einfügen (evt. gab es auch schon eine MA-Befragung zum Thema)
 - Fahrzeiten/mobile Arbeitszeitkonten mit in KA aufnehmen
 - ob ein Berater an der KA teilnimmt wird einzelfallspezifisch entschieden

 - ob nur der Unternehmer oder Unternehmer und MA im Rahmen der KA befragt werden ist noch klärungsbedürftig
 - KA sollte spezielle Fragen immer enthalten, damit sich ein „roter Faden“ ergibt → Ulrike will 3-seitigen „Muster“-Fragebogen schicken, welchen sie als Dokument hat
 - Sheet 2.2 zu kompliziert?
 - Sheet 4.0 Altersteilzeit gegen Teilzeit tauschen?
 - Unterschied zwischen Mehrarbeit und Überstunden sollte vor der entsprechenden Frage geklärt werden
 - Sheet 6.2.1 zu spezifisch?
- Ulrike telefoniert mit Henning nächste Woche, um KA zu besprechen
- Vereinbarung, dass alle Projektpartner spätestens bis Anfang nächsten Jahres noch einmal über KA schauen und ggf. Anmerkungen machen
 - KA soll später in SPSS zur Gesamtauswertung überführt werden → RKW K kümmert sich zu gegebener Zeit darum

TOP 4: Vorstellung und Diskussion Detailberatungsmodule

- Vorschlag von Ulrike: Aufteilung der Tagewerke als Richtgröße ergänzen (im Schnitt max. 7 TW)
- Vereinbarung, dass Ulrike über Detailberatungsmodule schaut und kommentiert
- Beraterqualifizierung und Beratungsmodule sollen abgeglichen werden
- für den späteren Transfer ist eine Darstellung der Beratungsmodule auf der Projekt-Homepage denkbar

TOP 5: Optimierung der Qualifizierung

- Beschluss, dass FOM-Zertifikat und der zugrundeliegende Bewertungsmaßstab (75% Hausarbeit, 25% Partizipation) beim Qualifizierungstermin im Januar noch einmal dargestellt wird
- den Beratern wird weiterhin ein Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten, eine Musterhausarbeit sowie ein Downloadbereich (zum Abruf von Skripten, Literatur usw.) zur Verfügung gestellt

- für die Hausarbeit besteht freie Themenauswahl
- die Hausarbeiten sollten mit in die Handlungshilfen einfließen und den Beratern eine Autorenschaft angeboten werden

TOP 6: Selbstorganisation der Berater

- nach der Qualifizierung wird den Beratern der Vorschlag unterbreitet, dass sie sich in einer kostenpflichtigen RKW Hessen-AG Berater „Arbeitszeitgestaltung“ parallel zum Projekt weiter qualifizieren bzw. ihre Erfahrungen austauschen können (denkbar ist weiterhin, ebenso eine RKW Hessen-AG für UN zum Thema anzubieten)
- dies schließt natürlich nicht aus, dass sich die Berater auch eigenständig organisieren

TOP 7: Aufgabenverteilung für den Sachbericht

- veröffentlichte Pressemitteilungen sollen in der dafür vorgesehenen Excel-Liste dokumentiert werden bzw. dem RKW K zugetragen werden
- Vereinbarung, dass die relevanten AP der Projektpartner für den Sachbericht bis spätestens zum **21.12.10** dem RKW Hessen zur weiteren Bearbeitung vorliegen
- Die weitere ÖA soll hinsichtlich der Aktivitäten, Nutzung verschiedener Medienzugänge und Aufgaben (eine „Zweitverwertung“ ist anzustreben, doppelte Arbeit soll vermieden, fachliche Stärken sollen gezielt genutzt werden) in enger Abstimmung zwischen RKW K und mainblick (PR-Agentur des RKW Hessen) erfolgen. Die erste Beiratssitzung am 16. Dezember 2010 hat im Schwerpunkt das Thema „Öffentlichkeitsarbeit“.

TOP 8: Evaluationsdiskurs

- Besprechung der einzelnen AP
- Fragebogen wird demnächst von der Projekt-Homepage genommen
- Gunnar liefert Leseempfehlung für die Berater bis 17.01.2011, damit diese auf Downloadbereich veröffentlicht werden kann
- RKW K kümmert sich darum, dass noch mehr Good Practice-Beispiele auf der veröffentlicht werden
- Veröffentlichung der Ergebnisse der UN-Befragung auf Projekt-Homepage sollte so schnell wie möglich erfolgen

- Dokumentation der Auftaktveranstaltung drucken und verschicken
klärungsbedürftig

TOP 9: Terminabstimmung Projektteamtreffen

- 16.03.2011, RKW Hessen, R 831
- 15.06.2011 (Ulrike ist an diesem Termin verhindert) → neuer Termin muss im Team noch abgestimmt werden → RKW H kümmert sich drum
- 14.09.2011 (Termin durch Ulrike bestätigt)
- 07.12.2011 (Termin durch Ulrike bestätigt)